Nr. 66. 1901. Castrop, Dienstag den 4. Juni 27. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Die amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Die Organisation des Handwerks.

Der 1. April d. Js. war für unsere Handwerker ein Tag von weittragender Bedeutung, denn mit ihm sind die durch das Handwerkerschutzgesetz vom 26. Juli 1897 geschaffenen Bestimmungen über die Neuregelung des Lehrlingswesens in Kraft getreten. Bisher lag gerade auf diesem Gebiete vieles im Argen und hier Abhilfe zu schaffen, war Pflicht der gesetzgebenden Körperschaften des Reiches. Die Ausbildung der Lehrlinge ist eins der wichtigsten Fundamente für den Handwerkerstand.

Das Hauptübel im Lehrlingswesen, dem jetzt dankenswerther Weise abgeholfen ist, war der Mangel einer einheitlichen Regelung der Lehrzeit. Die einen mußten 4 Jahre in die Lehre gehen, während andere nur 3 und 2, manche gar nur 1½ Jahre zu lernen brauchten. Vom 1. April ab ist die Lehrzeit auf 3 bezw. 4 Jahre festgesetzt. Die Ausführungsbestimmungen für die Ausbildung der Lehrlinge sind inzwischen durch die Handwerkskammern erlassen worden.

Parallel mit der Gesellenprüfung laufen die Bestimmungen über die Meisterprüfung, die zum 1. Oktober d. Js. in Kraft treten werden und den Schlußstein des Gebäudes der Handwerkerorganisation bilden sollen. Von diesem Tage an darf sich nur der noch Meister nennen und Lehrlinge ausbilden, der die Meisterprüfung bestanden und damit die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen erworben hat. Auch für die Meisterprüfung sind grundlegende Vorschriften erlassen. Wer Meister werden will, muß in der Prüfung den Nachweis erbringen, daß er zur selbstständigen Ausführung und Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes befähigt ist und daß er die zu dem selbstständigen Betriebe seines Handwerks nöthigen Kenntnisse, insbesondere Kenntnisse in der Buch- und Rechnungsführung besitzt. Auch mit den einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung muß der Candidat vertraut sein. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch Prüfungscommissionen, die aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern bestehen. In der Regel soll nur der zur Prüfung zugelassen werden, der mindestens drei Jahre in seinem Gewerbe als Geselle (Gehülfe) thätig gewesen ist. Dadurch soll verhindert werden, daß, wie es wiederholt vorgekommen ist, jemand an einem Tage Geselle und Meister werden kann. Es wird nun Aufgabe der Innungsvorstände sein, darüber zu wachen, daß solche Unzuträglichkeiten nicht mehr möglich sind. Die unbefugte Führung des Meistertitels wird mit 150 M. Geldstrafe oder entsprechender Haft geahndet. Diese Bestimmungen haben den Zweck, die Bedeutung des Meistertitels wieder zu heben und ihm wieder das Ansehen zu verschaffen, das er unter den Nachwirkungen der manchesterlichen Aera der 70er Jahre eingebüßt hat. In den Handwerkskammern endlich ist dem Handwerkerstand die Möglichkeit gegeben, sich an den maßgebenden Stellen des öffentlichen Lebens Gehör zu verschaffen.

Der 1. April wird sonach ein Merkstein für die Geschichte des Handwerks, der 1. Oktober wird das mit dem Inkrafttreten der Bestimmungen über die Meisterprüfung, dem sogenannten kleinen Befähigungsnachweis nicht minder sein. Das jetzige Gesetz gelangte im Reichstage im Jahre 1897 nicht mit jener Begeisterung zur Verabschiedung, die sonst bei großen Gesetzentwürfen wahrnehmbar ist. Gerade die Parteien, die sich die Pflege des Mittelstandes besonders angelegen sein lassen, Konservative, Centrum und Bund der Landwirthe stimmten zum Theil dagegen, zum Theil nur ungern dafür. Das Gesetz ging diesen Parteien nicht weit genug, man fürchtete, daß die grundlegenden Forderungen des Handwerks, Befähigungsnachweis u. s. w. mit Annahme dieses Gesetzes für immer von der Tagesordnung abgesetzt werden könnten. Schließlich gelangte das ganze Gesetz als eine „Abschlagszahlung an das Handwerk" zur Annahme. Sache des organisirten Handwerks wird es sein, die Wirkungen des Gesetzes sorgfältig zu verfolgen und im gegebenen Zeitpunkt eine weitere Abschlagszahlung zu fordern. Insbesondere dürften die Bestimmungen über die Schließung einer Innung, die von den Socialdemokraten und sonstigen Feinden des organisirten Handwerks mit Vorliebe benutzt werden, sehr bald abgeändert werden müssen.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der Kaiser verlieh der Königin von Holland den Luisen-Orden mit der Jahreszahl 1813/14 und dem Prinzen Heinrich der Niederlande den Schwarzen Adlerorden. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg erhielt das Großkreuz zum Rothen Adler-Orden.

Der Kaiser hat dem französischen General Bronal den Kronenorden I. Klasse und seinem Begleiter Gallet den Kronenorden II. Klasse verliehen.

Die Enthüllungsfeier für das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstag ist, wie das Central-Comitee für das Bismarck-Denkmal mittheilt, aus Anlaß des plötzlichen Ablebens des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von Bismarck um 14 Tage verschoben worden.

Endlich liegt die sehnsüchtigst erwartete amtliche Meldung vor, daß der Frieden in China perfekt geworden, die Auflösung des Armeeoberkommandos erfolgt und der Rückzug des Gros der ostasiatischen Truppen angeordnet worden ist. Der Reichsanzeiger veröffentlicht darüber folgende kaiserliche Ordre: „Nachdem dem kaiserlichen Gesandten in Peking von der chinesischen Regierung Edikte des Kaisers von China übermittelt worden sind, welche im Namen des chinesischen Reiches die Zahlung der von den Mächten geforderten gesammten Entschädigung von 450 Millionen Taels nebst Zinsen formell zusichern, hat der Kaiser die Auflösung des Armee-Obercommandos in Ostasien und die Verminderung des ostasiatischen Expeditionscorps auf die Stärke einer gemischten Brigade befohlen." Da selbstverständlich seitens aller übrigen in China betheiligt gewesenen Mächten die gleichen Maßnahmen erfolgen, so dürfen die chinesischen Wirren jetzt als officiell beendigt angesehen werden, nachdem sie die ganze Welt nahezu ein volles Jahr in Athem erhalten haben.

Zur vielumstrittenen Frage der Auflösung des Abgeordnetenhauses schreibt die „Deutsche Tagesztg.": „Es wird uns erzählt, daß an maßgebendster Stelle die Absicht obgewaltet habe, schon jetzt zur Auflösung zu schreiten und daß es dem Ministerpräsidenten nur gelungen sei, die Ausführung der Absicht durch den Hinweis darauf zu verhindern, daß man noch einer gewissen Zwischenzeit bedürfe, um die Neuwahlen einigermaßen vorzubereiten. Sollte diese Erzählung richtig sein, so würde die Mittheilung, daß man im Spätsommer eine Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erwarten habe, sich einigermaßen erklären.

Zu der am 4. d. Mts. in Berlin zusammentretenden politischen Conferenz wird aus bestunterrichteter Seite mitgetheilt, daß bei dieser Conferenz auch die Frage des Doppeltarifs für die Einfuhr landwirthschaftlicher Produkte zur eingehenden Besprechung gelangen wird.

Der Entwurf eines Anarchistengesetzes, der ihr von hoch geschätzter juristischer Seite zugegangen ist, wird von der „Post" veröffentlicht. Das einzig Neue an dem Entwurfe ist die Einführung der Deportationsstrafe für solche Individuen, die der Anstiftung zu einem Attentat überführt werden können. Die Gefahr des Anarchismus, so sagt das Blatt zur Begründung seines Entwurfes, hängt wie eine schwere Gewitterwolke, die sich jeden Augenblick in neuen Schlägen zu entladen droht, über unseren Häuptern, drückt und beängstigt die Gemüther. Staunen muß man, daß auf diesem Gebiete nichts Durchgreifenderes geschieht.

Zur Reichstagsersatzwahl in Memel-Heydekrug ist vom Freisinn der Kaufmann Bernard Schaak in Memel, Direktor der dortigen Vereinigten Säge- und Hebewerke-Aktiengesellschaft, als Kandidat aufgestellt werden.

Wie mitgetheilt wird, hat der Reichskanzler Graf von Bülow aus Anlaß der ungünstigen Nachrichten, welche ihm in letzter Zeit über den Saatenstand und die Ernteaussichten in weiten Gebieten der Monarchie zugegangen sind, im Staatsministerium angeregt, alsbald innerhalb der einzelnen Ressorts alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um angesichts der drohenden Mißstände nach Möglichkeit die staatliche Fürsorge eintreten zu lassen.

Der in München stattgehabte Delegirtentag des deutschen Boerencomitees beschloß den Beitritt zur internationalen Boerenliga in Paris. Auf eine Vorstellung beim Kaiser und eine direkte Hinwirkung auf den Landesrath wurde verzichtet, dagegen wurde beschlossen, Vorstellungen an den Reichskanzler, den Reichstag, die Minister und Landtage der Einzelstaaten, sowie an sämmtliche Reichs- und Landtagsabgeordnete zu richten. Ferner soll ein Appell an das englische Volk gerichtet werden. An den Präsidenten Krüger ging ein Telegramm ab.

Ausland.

Frankreich. Der Trinkspruch des deutschen Kaisers gilt als vollgültiger Beweis dafür, daß die Metzer Kundgebung der Sympathien des Zaren für das friedliebende Deutschland in maßgebenden Kreisen Frankreichs richtig verstanden worden. Man empfindet hier eine große Beruhigung bei dem Gedanken, daß die Gemeinschaft der Interessen Deutschlands, Rußlands und Frankreichs nicht blos in Ostasien, sondern auch in anderen Gegenden, wo große Culturfragen der Lösung harren, in absehbarer Zeit zu guten Resultaten führen wird. Zu Unrecht wurde behauptet, daß Bonnal gegen den Rath des Kriegsministers André der Einladung des deutschen Kaisers folgte. Zwischen André und Bonnal herrscht, obschon die Nationalisten den Direktor der Kriegsschule stark hoffiren, volles Einvernehmen. Die Vermuthung, als wäre André's jüngste etwas kriegerisch

---

Getrennte Herzen.

Original-Romann von E. Matthias.

6) (Nachdruck verboten.)

Der Besitzer, Dr. Müller, ist eine Autorität, ein gewiegter Phychiatriker, eine Berühmtheit in seinem Fache. Er hat das Asyl ins Leben gerufen, um den Interessen vornehmer Leute Rechnung zu tragen, er sah es wachsen und gedeihen und erfreute sich des Vertrauens seiner Patienten und ihrer Angehörigen.

Vor diesem Hause hielt am Abend nach dem Vorfalle in der Leipziger Straße ein geschlossener Wagen, dem der Regierungsrath von Wartenberg entstieg. Ihm folgte ohne Widerstand oder merkliche Gemüthsbewegung seine Tochter, wie immer in tiefes Schwarz gekleidet.

Der Schein der strahlenden Herbstsonne fiel auf die jetzt unverschleierten Züge der Schwergeprüften. Bleich und farblos, starr wie ein Gebilde aus Marmor, zeigten sie doch regelmäßige Schönheit. In den von bläulichen Ringen umgebenen Augen brannte unheimliches Feuer, aber der Blick bohrte sich ins Leere und haftete an keinem Gegenstand. Die Bewegungen des Körpers waren lässig, automatenhaft. Das trat so recht in Erscheinung, als sie, von ihrem Vater geführt, gleichgültig dem Hause zuschritt, dessen Thür wie von unsichtbarer Hand dem Besuche geöffnet wurde.

Im Vestibule trat ihnen ein untersetzter Mann mit stark gelichtetem Haupthaar und graumelirtem Vollbart entgegen, auf dessen kühner Adlernase dicke, ungefaßte Brillengläser funkelten.

„Ich habe offenbar die Ehre, Herrn Geheimen Regierungsrath von Wartenberg zu begrüßen," sagte der Arzt, welcher seinem Besuche die Thür zum Empfangszimmer öffnete, „und ihre Frau Tochter, Frau von Below?"

„Sehr richtig, Herr Doctor," antwortete der Rath. Carola nach sich ziehend und sie zum Sitzen nöthigend, „Sie haben meinen Brief erhalten?"

„Und stelle Frau von Below mein Haus zur Verfügung," sprach der Arzt, wie seine Gäste Platz nehmend, indem er leise den Kopf einer electrischen Glocke berührte. „Sie wird sich zweifelsohne bei uns bald sehr wohl fühlen. Ich pflege meine Patienten wie Mitglieder meiner Familie zu behandeln und bitte Sie, sich vertrauensvoll meiner Obhut anzuvertrauen. Nicht wahr, meine Gnädige, Sie fürchten sich nicht vor Ihrem Arzte, der seine ganze Kunst anwenden wird, Sie recht bald gesund und denkensstark zu machen?"

Er hatte die Irre seit ihrem Eintritt nicht mehr aus den Augen gelassen, bei der Anrede bohrten sich seine Blicke förmlich in die ihrigen. Indeß blieben sie ohne jedes Resultat, weder Rede noch Blick vermochte sie aus ihrer Apathie zu erwecken. Sie entzog sich völlig seiner Einwirkung.

„Papa," sagte sie in flüsterndem Tone zu Wartenberg, „halten wir uns nicht auf; Rafaela wartet."

Der Geheimrath wandte sich mit schmerzlichem Seufzer an den Arzt.

„Rafaela war meine Enkelin, ein Kind von vier Jahren. Es starb in vergangener Woche. Seitdem befindet sich meine beklagenswerthe Tochter in diesem Zustande des Irrsinns, der oft in heftige Verzweiflungsäußerungen umschlägt, welche sich bis zum Selbstmordversuche steigern. In dem Zustande der Ruhe glaubt mein Kind ihre kleine Rafaela noch unter den Lebenden und sucht sie dann unaufhörlich."

„Eine Nervenverstimmung durch übergroßen Kummer bewirkt," sagte der Arzt tröstend. „In einer andern Umgebung und bei rationeller Pflege wird die fixe Idee sehr bald verschwinden."

Carola schien die Rede ihres Vaters nicht zu hören. Unbeweglich saß sie da, nur die unruhig rollenden Augen schienen etwas zu suchen.

Eine hochgewachsene, etwas corpulente Dame trat in das Zimmer. Sie hatte auffallend große, strengblickende, dunkle Augen, zu denen der puritanische Scheitel, mit welchem sie ihr leicht ergrautes Haar geordnet, vortrefflich paßte.

„Meine Frau," stellte sie der Director vor, „das gute Princip meiner Anstalt, die Mutter meiner Patientinnen."

Der Geheimrath verbeugte sich mit einer höflichen Redensart, welche ebenso erwiedert wurde, indessen verständigten sich die beiden Eheleute durch einen rasch mit einander gewechselten Blick.

Die Dame des Hauses nahm sogleich neben Frau von Below Platz und ergriff vorsichtig deren herabhängende Hand.

„Sie sehen leidend aus — haben Sie Schmerzen?" fragte sie in leichtem, theilnehmend weichem Tone.

Die Irre blickte sie einen Augenblick erstaunt an, dann strich sie sich mit der freien Hand über die Stirne.

„Ich glaube ja," erwiederte sie, indem ihr Gesicht einen wehleidigen Ausdruck annahm, „gestern stieß er mich zwischen die Pferde und unter die Räder des Wagens."

„Wer hat das gethan, meine Theure," fragte die Doctorin aufhorchend.

klingende Rede bestimmt gewesen, den Eindruck der Bonnal'schen Mission abzuschwächen, ist haltlos.

England. Der Führer der englischen Liberalen, Sir Campbell Bannerman, hielt in Edinburgh in einer großen liberalen Versammlung eine politische Rede, in welcher er die Politik Englands in Südafrika verurtheilte und die Zubilligung einer selbstständigen Regierung für die beiden Boeren-Republiken befürwortete.

Die Königin von Italien ist Samstag Morgen 9 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Königin und die Prinzessin befinden sich wohl. Die Prinzessin hat den Namen Jolanda Margueritha erhalten.

In Rußland finden immer noch von Zeit zu Zeit massenhafte Ausweisungen von Juden statt. So wurden einer Petersburger Meldung zufolge in Kiew in den Wohnungen jüdischer Handwerker im Laufe zweier Tage 400 Juden ergriffen unter der Begründung, daß sie nicht das Recht hätten, in dieser Stadt zu leben. Die aufgegriffenen Juden werden per Etappe in ihre Heimathsorte befördert.

Zur serbischen Königsfrage wird aus Bukarest berichtet: Ein hiesiges Blatt veröffentlicht eine Unterredung mit der Prinzessin Ghika, der Schwester der Königin-Wittwe Natalie. Danach soll die erstere gesagt haben: Diejenigen, welche schon jetzt von der Gefährdung, oder dem Aussterben der Dynastie Obrenowitsch sprechen, werden eine Täuschung erleben. Die Lösung des augenblicklichen Wirrsals wird schneller erfolgen, als man glaubt. In seiner romantisch-ritterlichen Art sucht König Alexander gegenwärtig die Frau, welche ihn so heimtückisch hintergangen hat, noch zu schützen, indem er sich sogar selbst als Mitschuldigen an dem Betruge bezeichnet. Es ist jedoch dafür gesorgt, daß der junge König recht bald die Unhaltbarkeit dieser Lage erkennen wird. Sollte Frau Maschin, was freilich bezweifelt werden kann, wirklich die Badekur in Marienbad antreten, so wäre damit ja bereits der erste Schritt zur Trennung gethan; doch wird sie schwerlich ganz freiwillig Belgrad verlassen. Indessen kann es sich hierbei nur um Wochen handeln und der amtlichen Scheidung dieser lächerlichen Ehe wird kein Hinderniß im Wege stehen. Alsdann wird das serbische Volk wohl noch so viel Freunde und uneigennützige Rathgeber finden, um den König den Fall Maschin vergessen zu lassen, um ihm Gelegenheit zu geben, durch eine ebenbürtige Ehe die Dynastie Obrenowitsch neu zu gründen. Schon vor dem Maschin-Scandal hat keine Prinzessin den König Sascha haben wollen, nach der Affaire wird sich erst recht keine zu der „Ehre" hergeben wollen.

Spanien. Ein Telegramm des „Imparotal" aus Barcelona meldet: Der Generalkapitän und die Behörden erhielten eine Mittheilung aus dem Auslande über die Entdeckung eines anarchistischen Anschlages gegen den König und die Königin-Regentin. Die Mittheilung besagt, daß die Verschworenen nach Barcelona und dann nach Madrid reisen würden.

Die Wirren in China.

In Peking werden bereits die Abschiedsfeste gefeiert, da ein jeder Tag die längst herbeigesehnte Trennung bringen kann. Auch in Tientsin, Shanhaikwan und den andern chinesischen Orten, die von den internationalen Truppen besetzt gehalten worden waren, finden Abschiedsfeste statt. Man hat sich also doch bis zum Schlusse so gut miteinander vertragen, daß man es für nothwendig erachtet, zuguterletzt feuchtfröhliche Veranstaltungen zu treffen, um sich zu sagen, daß man einander schätzen gelernt hat und sich freuen würde, später und unter freundlichen Umständen wieder einmal zu begegnen. — Italien hat angeblich ein ansehnliches Territorium in Tientsin erworben.

Nach New-Yorker Meldungen wird in diplomatischen Kreisen Pekings die Ernennung des Generals Voyron zum Oberbefehlshaber der verbündeten Streitkräfte nach der Abreise Waldersee's erwartet.

Das Rothe Kreuz hat an freiwilligen Geldspenden für die Hilfeleistung in China 1 135 754 Mk. eingenommen, davon über 60 000 Mk. durch das deutsche Hülfskomitee für Ostasien. Verausgabt wurden etwas über 800 000 Mk. Das Lazarett in Yangtsun ist jetzt aufgelöst worden. Das Personal ist auf der Rückkehr begriffen. Die gesammten Sanitätseinrichtungen bleiben in Peking zur Verfügung der deutschen Gesandtschaftstruppen.

Der Krieg in Südafrika.

Aus London wird gemeldet: Der Umstand, daß die südafrikanische Censur absolut keine Privatmeldung über die von Kitchener berichtete Schlacht mit Delarey erlaubt, gibt hier zu der Befürchtung Anlaß, daß sie ungünstiger für die Engländer ausgefallen ist, als der offizielle Bericht zugibt. Auf dem Kriegsamt spielen sich Szenen wie beim unglücklichen Beginn des Krieges. Eine zahlreiche Menschenmenge harrt angstvoll auf die Verlustliste.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 4. Juni 1901.

):(Gemeinderaths-Sitzung vom 31. Mai. Es waren anwesend die Herren: Gemeinde-Vorsteher Rechtsanwalt Becker, als Vorsitzender, Brinckmann, Benninghoff, Brüggemann, Werth, Esser, Cohen, Schiffer. Berathen bezw. beschlossen wurde Folgendes: Von einer Verlegung und Begradigung der fortgesetzten Kriegerdenkmalstraße bei dem Bauplatz des Bergmann wurde abgesehen und festgesetzt, daß die Fluchtlinie paralell zum Wege zu stehen hat. Nachdem festgestellt wurde, daß die am 10. Mai 1900 beschlossene Kopfsteuer-Ordnung für die Gemeinde erheblich günstiger ist, als das von der Regierung empfohlene Formular, sowie auf Grund der mit dem Herrn Landrath stattgehabten Unterredung des Vorstehers wurde die Einführung der Steuerordnung in der am 10. Mai 1900 beschlossenen Form mit folgenden Zusätzen beschlossen: § 9. Die Veranlagung erfolgt zum ersten Male für das am 1. April 1902 beginnende Steuerjahr. Ferner wird zugesetzt gemäß Anweisung des Herrn Landraths: § 10. Die vorstehende Steuer gelangt nicht zur Hebung, wenn die Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine höhere Steuer ergeben würde. § 11. Wo in der vorstehenden Steuer-Ordnung von Arbeitern die Rede ist, sind auch Arbeiterinnen darunter verstanden. Die Verhandlungen betr. Aufstellung des Statuts wurde besprochen und der Vorsteher beauftragt, einen eingehenden Bericht dieserhalb auszuarbeiten. Auf das Ersuchen des Krieger- und Landwehrvereins hier wurde beschlossen, das Kriegerdenkmal zu renoviren, auch die Namenstafeln sollen erneuert werden und wurden dem Anstreichermeister Steinkühler die Arbeiten übertragen. Das Baugesuch Unkel wurde unter der Bedingung der grundbuchlichen Eintragung der von Unkel übernommenen Verpflichtungen genehmigt. Die Bedingungen für den Neubau des Wirths Köllmann am Markt, welche [illegible] dem Beschluß von 27. September 1892 festgesetzt sind, bleiben bestehen, insbesondere das jederzeitige Widerrufsrecht des Ein- und Ausganges. Die grundbuchlich einzutragende Rekognitionsgebühr wurde auf eine Mark jährlich festgesetzt und das Anrecht der Gemeinde zur beliebigen Benutzung des Marktplatzes bleibt vorbehalten. Genehmigung fand der Antrag Paege auf Canalanschluß in der beantragten Weise für 50 Mk. Diese Gebühr wird jedoch auf eine später zu zahlende Gebühr für einen neuen Hausanschluß in Abzug gebracht. Die Höhe der später festzusetzenden Gebühr bleibt ausdrücklich vorbehalten. Beschlossen wurde die Umpflasterung der Widumerstraße; von einer neuen Basaltdecke vom Bach bis Sinder wird abgesehen und sollen für ersteres weitere Offerten eingezogen werden. Abgelehnt wurde der Antrag Rohde auf Anlegung einer neuen Straße. Festgestellt wurde bezüglich der Laterne bei Ww. Becker, daß weder die Gemeindevertretung noch auch Herr Schiffer Auftrag zur Aufstellung der Laterne gegeben hat. Es soll jedoch aus Billigkeitsgründen die wirkliche Brennzeit der Laterne bezahlt werden. Es wurde auch gerügt, daß häufiger Laternen überhaupt nicht oder doch nicht mit der nöthigen Helligkeit brennen.

** Vom herrlichsten Wetter begünstigt unternahm der „Krieger- und Landwehrverein" Castrop am vergangenen Sonntag, den 2. Juni, nach längerer Pause wiederum einen gemeinsamen militärischen Uebungsmarsch. Um 3½ Uhr marschirten die zahlreich angetretenen Vereinsmitglieder unter klingendem Spiele des Trommlercorps vom Vereinslocale ab. Nach kurzem, aber anstrengendem Marsche durch das Dorf Rauxel langte man endlich am Ziele, den Waldungen, an. Hier unter den hohen schattigen Buchen des Riepersberges, welche Waldungen Eigenthum des königl. Kammerherrn Grafen von Bodelschwingh-Plettenberg sind, und auf Ansuchen des Vereins diesem bereitwilligst zur gefälligen Benutzung und Aufenthalt überlassen waren, wurde Rast gemacht und herrschte hier bald ein munteres lebhaftes Treiben. Seitens mehrerer Kameraden war den Mitgliedern des Vereins eine genügende Menge des edlen Gerstensaftes und Cigarren unentgeltlich gespendet worden. Auch war für sonstige Stärkung in ausgiebigster Weise gesorgt worden. Nachdem sich die Mitglieder zuerst gestärkt und ein wenig ausgeruht hatten, wurden dann in den Waldungen einige kleine militärische Uebungen vorgenommen. Unter Spiel und Gesang verrannen allzuschnell die Stunden. Das Kaiserhoch brachte der 1. Vorsitzende Kamerad Lueg aus, während Kamerad Otto Esser den gütigen Spendern den Dank aussprach und Kamerad Dresemann des rührigen Vorsitzenden gedachte. Endlich schlug aber die Trennungsstunde und unter Vorantritt der Trommler und Pfeifer verließ der Verein die liebgewordene Stätte und langte um 8 Uhr wohlgemuth und guter Dinge im Städtchen wieder an. Hier trennten sich bald die Mitglieder in dem Bewußtsein, einige recht vergnügte Stunden verlebt zu haben und mit dem Wunsche, es möchte doch häufiger seitens des Vereins ein solch anregender Spaziergang unternommen werden. Dem Krieger- und Landwehrverein Castrop aber wünschen wir ein weiteres Blühen und Gedeihen.

** Der Vortrag des Boeren-Commandanten Herrn Jooste am vergangenen Freitag Abend fand vor etwa 300 Zuhörern statt. Herr Betriebsführer Thomas eröffnete die Versammlung und ertheilte dann Herrn Jooste das Wort. Dieser schilderte die Freistaat-Republiken und ihre Bewohner, ging dann auf die Geschichte Transvaals ein, sprach über die Ursachen des Krieges mit den Engländern usw. und gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß dieser ungerechte Krieg doch noch für die Boeren ein gutes Ende nehmen werde. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine Ausführungen; auch stattete Herr Lehrer Schröder demselben namens der Versammlung den Dank ab.

* Eine Zählung der Reisenden in den Eisenbahnzügen soll während der diesjährigen Sommerfahrplanzeit in den Tagen vom 12. bis 14. Juni, 17. bis 19. Juli und 14. bis 16. August stattfinden. Die Eisenbahnverwaltung hat die Zugführer bereits anweisen lassen, das Zählgeschäft mit möglichster Genauigkeit durchzuführen.

** Die Betriebsanlagen der elektrischen Straßenbahn Castrop-Merklinde-Lütgendortmund-Witten sind soweit fertiggestellt, daß der Betrieb aufgenommen werden kann. Wie es heißt, wird die Inbetriebsetzung in der allernächsten Zeit erfolgen.

** Der so lang ersehnte Regen ging Samstag Abend während eines heftigen Gewitters nieder. An den vorhergehenden Tagen hatte es auch hin und wieder einige Tropfen gegeben. Wünschenswerth wäre es, wenn noch ausgiebigere Regenschauer kämen.

** Wer da längere Zeit Gelegenheit gehabt hat, Schöffengerichts- und Strafkammersitzungen beizuwohnen, in denen es sich um die Aburtheilung von Raufhändeln gewöhnlichster Art handelt, den muß es mit Bedauern erfüllen, daß die Gerichte so häufig ihre kostbare Zeit auf die Verhandlung von Sachen verwenden müssen, in denen ein außergerichtlicher Vergleich unter den betheiligten Parteien aus ethischen und materiellen Gründen so sehr angezeigt gewesen wäre. — Abgesehen davon, daß dem Staate und damit indirekt dem einzelnen Bürger durch derartige Strafprozesse, in denen nicht selten große Massen von zuweilen ganz bedeutungslosen Zeugen aufgeboten werden, enorme Kosten erwachsen, ist es eine erfahrungsmäßig feststehende Thatsache, daß ein Strafprozeß den andern zeitigt. Die Feindschaft unter den Parteien bekommt nicht nur durch Verurtheilung der als schuldig befundenen Personen, sondern auch durch die häufig von der Wahrheit abweichenden Zeugenaussagen neue Nahrung und jede sich darbietende Gelegenheit wird beim Schopfe erfaßt, um dem Gegner auch etwas anzuhängen. Möchte doch jeder, der da glaubt den Strafrichter anrufen zu müssen, sich zuvor in Ruhe zweimal überlegen, ob es im Interesse des lieben Friedens und der Moral für ihn nicht ehrenvoller wäre, den Gegner zu einer an ihn oder noch besser an die Armen zu zahlenden Sühne zu bestimmen, als denselben auf die entehrende Anklagebank zu bringen. Wir sind überzeugt, daß die Entbietung der Hand zur Versöhnung edle Früchte tragen wird.

* **Obercastrop.** In der letzten, unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Herrn Röhder abgehaltenen Gemeinderathssitzung waren anwesend die Herren Gemeinderäthe Mais, Brauckhoff, Vethacke und Lamberts. Gegen die weitere Bebauung der Feldstraße wird Einspruch erhoben, sofern nicht vorher die betreffenden Bauherrn an Straßenbau- und Kanalanschlußkosten für das laufende Meter Baufront 25 Mark hinterlegen. — Für die Feuerspritze sind drei neue Schläuche, jeder 15 Meter lang, durch den Gemeindevorsteher bei der Firma Junker-Dortmund in Auftrag gegeben worden. — Die nöthige Einfriedigung der Breckenstraße bei Meise und Sieckmann wurde dem Schreinermeister Gustav Friedrichs nach seinem Angebot zur sofortigen Ausführung übertragen. — Die ausgebaute Straßenstrecke von Schulte-Middelmann bis zu Schürmanns Ecke hat bei Besichtigung Mängel nicht gezeigt. Dem Unternehmer Wagner-Witten kann daher die Schlußsumme seiner Rechnung in Höhe von 2810 Mark ausgezahlt werden. — Gegen den Gewerbesteuer-Vertheilungsplan, betreffend das Wasserwerk in Castrop, nach welchem Obercastrop 68 Mark Gewerbesteuer zufallen, fand sich nichts zu erinnern.

* **Sodingen.** Die Gewerkenversammlung der Steinkohlenzeche „Mont-Cenis", in welcher 632 Stimmen vertreten waren, nahm zunächst den Bericht über das Betriebshalbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1900 entgegen. Von der beantragten Förderung von 120 000 t wurden trotz Berufung an den Beirath ab 1. Oktober 1900 nur 68 000 t seitens des Kohlensyndikates zugestanden, sodaß die gegenwärtige Betheiligungsziffer 768 000 t beträgt. Ein neuer Antrag auf weitere Erhöhung um 150 000 t ab 1. Oktober d. Js. ist bereits eingereicht. Die Kohlenförderung hat im 2. Semester 1900 betragen 381 063 t. Die Durchschnittszahl der Belegschaft hat 2389 (gegen 2069) betragen. An Abgaben und Lasten fallen auf die Berichtsepoche 120 258 Mk. oder 31,53 Pfg. für jede Tonne des geförderten Quantums gegen 31,72 Pfg. in 1899/1900. Nach der Betriebsrechnung für das 2. Halbjahr 1900 beträgt der Nettogewinn 1 058 226 Mk. Dem Geschäftsbericht ist nach den Vorschriften des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches zum ersten Male eine Bilanz beigegeben, die am 31. Dezember in Aktiva und Passiva mit 24 608 047 Mk. abschließt. Der Vorsitzende gab zu den einzelnen Posten erläuternde Bemerkungen. Die Bergwerksgerechtsame steht mit 16 725 372 Mk zu Buch. Die Feststellung ist nicht willkürlich gemacht, sondern nach den Feststellungen des Markscheiders, der das Kohlenquantum bis zu 800 m Teufe berechnet hat. Das Quantum reicht für 136 Jahre aus. Das Gewinn- und Verlustkonto balancirt mit 1 058 226 Mk. Zu Abschreibungen wurden verwandt 223 006 Mk.; vertheilt wurden 675 000 Mk; der Saldovortrag beträgt 160 219 Mk. Die Bilanz wurde genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrath wurde Entlastung ertheilt. Das nach dem Turnus ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied Hermann Priester wurde wiedergewählt. Auf Anfrage theilte der Vorsitzende mit, daß im allgemeinen die Aussichten nicht ungünstige seien. Absatz ist genügend vorhanden und die Förderung dementsprechend. Ein Gutachten des Bergassessors Jansen spricht sich gut über den Stand der Zeche aus.

* **Habinghorst.** Mit einer Wetterlampe hat der Bergmann Peter Tomalla seinen Mitarbeiter mißhandelt, er wurde dieserhalb von der Strafkammer zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Mengede.** Am Samstag, den 1. d. M., fand hier zum erstenmale Wochenmarkt statt. Derselbe war von Verkäufern aller Art gut besucht. Während auf dem Markt von den Hausfrauen die Einkäufe gemacht wurden, concertirte die Giesenkirchen'sche Kapelle, nachdem vorher dem Ortsvorsteher Herrn Schröder, ein Ständchen gebracht worden, in die Wirthschaft Kaffsack.

* In selbstmörderischer Absicht stürzte sich ein Fuhrmann in den Hafen bei **Dortmund**. Er wurde jedoch noch zeitig aus dem Wasser geholt.

* Das alte Wahrzeichen **Dortmunds**, die Fehmlinde, ist nun, wie längst vorauszusehen war, ganz eingegangen.

* **Blankenstein.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hierselbst. Als ein schwerer Möbelwagen gerade um eine Straßenecke biegen wollte, fiel der Wagen um und begrub unter sich einen etwa 6jährigen Knaben. Der Kleine war sofort todt.

* **Weitmar.** Ein Bauhandwerker fühlte sich nicht wohl. Er nahm ein Hausmittel ein, ging selbigen Tages noch ins Krankenhaus, und am Abend war er schon todt.

* **Weitmar.** Auf eine traurige Art kam ein 25jähriger junger Mann zu Tode. Wohl infolge einer Wette trank der sonst ganz solide Mensch 3 Schoppen Cognac. Aus dem Rausch, den er sich hierdurch zuzog, sollte er nicht wieder zur Besinnung kommen. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende.

* Im Fieberwahn stürzte sich aus einem Fenster des kath. Krankenhauses in **Bochum** ein Mann, Vater von vier Kindern, auf die Straße und starb bald an den erhaltenen Verletzungen.

* Eine nachahmenswerthe Einrichtung haben in **Bochum** verschiedene industrielle Werke getroffen. Als Anerkennung und zum weiteren Ansporn haben sie den von ihnen beschäftigen Lehrlingen, die als Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule für gutes Betragen und tüchtige Leistungen eine Auszeichnung seitens der Schule erhalten haben, besondere Bonifikationen zutheil werden lassen. So ließ der Bochumer Verein einem Lehrlinge, der die vom Minister verliehene Staatsmedaille erhalten hat, eine werthvolle silberne Uhr mit eingravierter Widmung und eine schwere silberne Kette überreichen; die Stahlindustrie gewährte in

gleichem Falle 20 Mk. Diplominhaber erhalten vom Bochumer Verein je 10 Mk. Die Industriebahnen-Fabrik von **Arthur Koppel** hat jedem Lehrlinge, der durch eine Ehrengabe ausgezeichnet wurde, 20 Mk. und denen, die eine Belobigung erhalten haben, je 10 Mk. auf ihr Sparkassenbuch gutschreiben lassen.

* In **Hamme** goß eine Frau Petroleum in den brennenden Heerd, die Petroleumkanne explodirte infolge der auflodernden Flamme und die Kleider der Frau fingen Feuer. An den schrecklichen Brandwunden starb dieselbe in der folgenden Nacht.

* **Wanne.** Am 1. Pfingstfeiertage entstand abends zwischen mehreren Polensöhnen in der Bahnhofstraße eine Schlägerei, die die Vernichtung eines Menschenlebens zur Folge hatte. Einer der Betheiligten war derartig gegen den Unterleib getreten worden, daß er an den Folgen der hierdurch herbeigeführten inneren Verletzungen starb.

* Bei **Paderborn** schlug der Blitz in das Militär-Proviantgebäude zu Neuhaus; 5000 Centner Heu und Stroh sind verbrannt. Ebenfalls schlug der Blitz hier an drei Stellen und im benachbarten Elsen einmal ein, ohne jedoch zu zünden.

* In **Echtrop** bei Soest fiel ein 2 Jahre altes Mädchen in einem unbewachten Augenblicke in einen Waschkessel, in dem sich eine 6 Centimeter hohe kalte Seifenlauge befand. Als der Vater der Kleinen sie 5 Minuten nachher dort entdeckte, war dieselbe bereits todt.

* In **Meppen** wurde ein Reisender, der mehrere Tage in einem Gasthofe logirt hatte und dann ohne vorherige Begleichung seiner Rechnung abreisen wollte, wegen Zechprellerei arretirt. Nachher fand man denselben im Gefängnisse erhängt.

* Auch die 25. Rheinische Provinziallehrer-Versammlung, die am 28. und 29. Mai in **Remscheid** tagte, beschloß, für die Errichtung eines Falkdenkmals in Hamm einzutreten.

* **Essen.** Schlimm mußte es gewesen sein, was er über seine bessere Ehehälfte gesagt hatte, denn in einem, Blatte stand gestern folgende Anzeige: „Die Beleidigung die ich gegen meine Frau ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück."

* **Essen.** Der vor Kurzem zum Ehrenbürger ernannte Rentner C. Sölling stiftete für ein zu erbauendes städtisches Krankenhaus 100000 Mark.

* **Essen.** Auf dem Gelände des schon vor 30 Jahren zugeschütteten Schachtes „Kronprinz" in Schönnebeck entstand eine so große Erdsenkung, daß die in der Nähe befindlichen Arbeiterwohnungen sofort geräumt werden mußten.

* **Essen.** Ein Herr, der vor einiger Zeit seine Frau durch einen plötzlichen Tod verloren hatte, gerieth in Schwermuth und machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Borbeck.** Auf den Bahnhöfen Berge-Borbeck und Dellwig sind an den Pfingsttagen zwei Personen überfahren worden. Wahrscheinlich sind die beiden Verunglückten aus den Zügen gefallen und alsdann überfahren worden.

* Bei **Duisburg** wurde auf der Bahnstrecke Speldorf-Hochfeld ein Bahnwärter, in einem mit Schlamm gefüllten Graben liegend, todt aufgefunden. Allem Anscheine nach ist der Mann beim Ueberschreiten einer Ueberführung abgestürzt und erstickt.

* **Hochheide.** Als der 6 Uhr Abend-Zug von Homberg nach Mörs fuhr, lief aus der Colonie ein kleines, noch nicht zweijähriges Kind quer über die Schienen und wollte noch vor dem Zuge zurückeilen. Die am Waschfaß stehende Frau sprang hinzu, um ihr Kind wegzureißen, wurde aber mit ihrem Kinde vom Zuge erfaßt, überfahren und getödtet.

* **Düsseldorf.** Der Gewerke Waldhausen hierselbst schenkte dem Dispositionsfonds der großen Kunstausstellung 10000 Mark.

* Unterhalb **Düsseldorf** badeten mehrere Personen in total betrunkenem Zustande im Rheine, als plötzlich zwei untertauchten und nicht Kraft genug besaßen, sich wieder zu erheben. Die Leichen sind später gelandet.

* **Neuß.** Der Rheinische Bauernverein lehnte mit 150 gegen 8 Stimmen den Antrag ab, den Bund der Landwirthe in das Kartell der christlichen Bauernvereine aufzunehmen und dankte seinem Vorsitzenden, Grafen von Spee, für sein entschiedenes Eintreten für den Rheinischen Bauernverein auf der jüngst in Düsseldorf stattgehabten Versammlung des Bundes der Landwirthe.

* Auf dem Bahnhofe in **Kaldenkirchen** wurde ein siebenjähriges Mädchen vom Zuge erfaßt und überfahren. Der Tod trat gleich nachher ein.

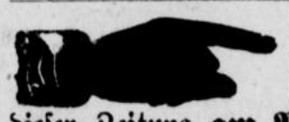
* In **Wesel** wurde eine sogenannte Seelenverkäuferin verhaftet. Dieselbe führte ein vierzehnjähriges Mädchen bei sich, das für ein schlechtes Haus in Holland bestimmt war. Ihrem Begleiter war es leider möglich, mit zwei unglücklichen Geschöpfen nach Holland zu entkommen.

* **Aachen.** Die oft erwähnte Skandalaffaire ist seit Donnerstag Gegenstand der Verhandlung bei der Strafkammer. Auf der Anklagebank sitzt 1. die Ehefrau des Postassistenten Dahmen zu Aachen, 2. der Mehlhändler Pütz von hier, 3. Cremer, Student zu Aachen, 4. Hersch, Buchhalter zu Aachen, 5. Rentner Marx zu Aachen, von seiner Ehefrau geschieden, und 6. Schneemann, Regierungsrath zu Aachen. Das bei den Vergehungen hauptsächlich in Betracht kommende Kind, die 13jährige Sofia Odenkerken, welche vor einiger Zeit im Kloster untergebracht worden ist, ist in Begleitung einer Schwester des besagten Ordens erschienen. Mit Rücksicht auf die Gefährdung der guten Sitte wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

* **Aachen.** In dem Prozesse gegen mehrere hiesige Einwohner wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde nach dreitägiger Verhandlung von der Strafkammer das Urtheil gefällt. Die Ehefrau Dahmen wurde wegen **Kuppelei** und Verleitung minderjähriger Kinder zur Unzucht zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnißstrafen von 6 bis 9 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte gegen Frau Dahmen 3 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre, gegen die übrigen Angeklagten Gefängnißstrafen von 6 bis 18 Monaten beantragt. Frau Dahmen wurde außerdem wegen Entführung eines minderjährigen Mädchens zum Zwecke der Verleitung zur Unzucht vor das Schwurgericht verwiesen.

Ein sensationeller Mordprozeß.

Der Prozeß gegen die drei Dragoner-Unteroffiziere Marten, Haeckel und Domnig in Gumbinnen wegen Ermordung des Rittmeisters von Krosigk hat wohl einzelne verdächtige Zeichen für ihre Schuld, aber doch noch keinen direkten Beweis gebracht. Aus den verschiedenen Aussagen, besonders aus denen des Regiments-Commandeurs geht unzweifelhaft hervor, daß sich die Angeklagten zur Zeit der Ermordung in der Nähe des Thatortes aufgehalten haben, daß auch ein Angeklagter sich mit der Mordwaffe zu schaffen machte, aber eine Beobachtung des Meuchelmörders ist noch nicht festgestellt. Der weitere Verlauf der Verhandlungen wird daher abzuwarten sein.



Des Festes Frohnleichnam wegen wird die an diesem Tage fällige Nummer dieser Zeitung am Mittwoch, den 5. Juni, mittags 2 Uhr, bereits zur Ausgabe gelangen. Inserate erbitten für diese Nummer bis längstens Mittwoch-Morgen 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Für die im Herbst (Ende September) bei den Truppentheilen zur Entlassung kommenden Mannschaften (Reservisten) sind unter Mitwirkung der Bezirkskommandos unentgeltliche Arbeitsnachweise eingeführt worden.

Indem die Landwirthe auf diese Einrichtung besonders aufmerksam gemacht werden, fordert das unterzeichnete Bezirkskommando auf, freie oder freiwerdende landwirthschaftliche Arbeitsstellen möglichst

bis zum 1. Juli ds. Js.

unter Angabe der Art und Stelle (Knecht, Kutscher u. s. w.), Einkommen aus der Stelle (Lohn), besondere Anforderung an den Bewerber und Zeitpunkt des Eintritts in die angebotene Stelle anzumelden.

Dortmund, den 1. Juni 1901.

Bezirkskommando II Dortmund.

Krieger-



und Landwehrverein Castrop.

Zur Theilnahme an der Beerdigung des Kameraden

Ludwig Krösselberg

treten die Mitglieder am

Donnerstag den 6. Juni, nachmittags punkt 4 Uhr

im Vereinslocale in **Mütze** und **weißen Handschuhen** an.

Der Vorstand.

Marianische Jünglings-Sodalität

Castrop.

Schon wieder hat der Tod von uns ein Opfer gefordert. Am Montag, den 3. Juni, morgens 1/27 Uhr, starb im Alter von 23 Jahren an Lungenentzündung unser liebes, theures Mitglied

Anton Rohleder,

Heizer auf dem Schencking'schen Sägewerke. Rechtzeitig empfing derselbe die hl. Sterbesakramente.

Die Beerdigung findet am **Fronleichnamsfeste, nachmittags 1/25 Uhr** statt.

Die Sodalen werden den lieben Todten mit der Fahne zu Grabe geleiten und sich dieserhalb am **kathol. Krankenhause** mit **Medaille** pünktlich einfinden.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Morgen 6 1/2 Uhr unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager,

den Heizer

Anton Rohleder,

nach nur kurzem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Derselbe starb, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, infolge von Lungenentzündung im Alter von beinahe 23 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Castrop, den 3. Juni 1901.

Die Beerdigung findet am Fronleichnamsfeste, den 6. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr, vom kath. Krankenhause aus statt.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Castrop** und **Umgebung** diene zur gefl. Nachricht, daß ich von jetzt an ein

Fuhrgeschäft

betreiben werde. Empfehle mich zur An- und Abfuhr von **Kohlen, Baumaterialien** u. s. w. bei prompter und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Julius Kamp.

Fuhrunternehmer, Bahnhofstraße Nr. 6.

Castrop, im Juni 1901.



Das schönste

Eheglück

zerstört der Hausputz wenn der Mann ihn zu sehen kriegt. Darum sollten alle Hausfrauen

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem Schwan

nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass alles blank u. trocken ist, wenn der Mann nach Hause kommt.

Man verlange es überall.

Kath.

St. Barbara-Knappen-Verein

Castrop.

Zur Theilnahme an der

Fronleichnamsprozession

treten die Mitglieder

am Donnerstag

(hl. Fronleichnamsfest)

nach dem **Hochamte** vor der Wohnung des Vorsitzenden an.

Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Der Vorstand.

Der schon bereits angekündigte

Tanz-Cursus

bei Herrn **Rottmann** in Holthausen beginnt bestimmt am

Samstag den 8. Juni.

Unterrichtsstunden

jeden **Mittwoch** und **Samstag** von 8 bis 10 Uhr abends.

Es ladet ergebenst ein

Carl Mohr,
Tanzlehrer.

Zurückgekehrt!

Dr. med. W. Bertholdt

Frauenarzt,

Dortmund Poststr. 4.

Kappus-, Steckrüben-

und

Runkel-Pflanzen

zu haben auf

Haus Bladenhorst.

1 Karre, 1 Pflug, 1 Egge, Pferdegeschirr,

ist zu kaufen **Heinrich Balz sen.**

Obercastrop, Wittenerstr. 26.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein

Baukalender verloren.

Wiederbringer erhält **Belohnung.**

Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von:

Radebeuler Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

Schutzmarke: Steckenpferd,

der besten Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Gesichtspickel, Finnen,** Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke etc.

à St. 50 Pf. bei **Otto Hennewig, Drog.**

Für Hotelier und Gastwirthe

Fremdenbücher

sind zu haben bei

H. Schmitz,
vorm. Ph. Culbart.

Castrop. Rauxel.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

steht billig zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Suche bis spätestens 1. August ein

tücht. Mädchen

für alle Hausarbeiten, welches auch Liebe zu Kindern hat. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Wäsche

zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen bei **Kramp,**
Widumerstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Auf sofort wird für einen kleinen Haushalt (2 Personen) nach **Soest** ein

ordentliches Mädchen

gesucht. Näheres bei

Frau **Albert Hoffmann.**

Für einige Tage **Milch** bei

Albert Hoffmann,
Bahnhofstraße.

Butterbrod-Papier

gibt ab

Castroper Zeitung.

Biercontrolbücher

zu haben

Castrop. Ph. Culbart. Rauxel.



Todes-Anzeige.

Heute Samstag den 1. Juni nachmittags 3 Uhr starb unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Wilhelm Mohr

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Castrop, den 1. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr vom katholischen Krankenhause aus statt.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichen Rathschluss ist heute mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Herr

Fritz Seemann

nach schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Meiderich, Angermund, Gelsenkirchen, Castrop und Jonne (Holland), den 2. Juni 1901.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Seemann
geb. Bloomfield.

40000
gute braunschweiger
Kappuspflanzen
hat abzugeben
Förster **Weber,**
Deininghausen bei Mengede.

Auf sofort oder später eine **Wohnung** (drei Zimmer nebst Keller) an eine ruhige Familie zu vermiethen
Näheres in der Geschäftsstelle.

Eine silberne **Uhr mit Goldrand** und Namen **verloren.**
Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben **Bahnhofstraße 2a**
Lorenz Grzeskouviak.

---

2 Zimmer,
Hall und Keller
per 1. Juli zu vermiethen.
Auskunft in der Geschäftsstelle.

Ein schöner echter
Bernhardiner Hund
billig zu verkaufen
Auskunft in der Geschäftsstelle.

Ein tüchtiges
Mädchen
per 1. Juli gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ein fast neues
Ledersopha
ist umständehalber billig zu verkaufen
Castrop, Biesenkampstraße Nr. 7.

Laut Reichsgerichts-Entscheid vom 8. April 1895 in ganz Deutschland gesetzlich erlaubte Serienloose.

Nächste Ziehung am 15. Juni 1901.

Jährlich 14 Ziehungen, wovon 2 Zieh. gratis. — Nächste Haupttr. app in Mark: 180000, 120000, 105000, 102000, 90000, 45000, 30000, 25000, 17000, 12000, 10000, 9000, 8500 2c. 2c. staatlich garantirte Baargewinne. — Jedes Loos ein Treffer bieten die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.

Ca. **40000 Loose** u. **40000 Treffer im Jahre!**

Monatl. Beitrag 4 Mk. — pro Antheil u. Ziehung
Anmeldungen hierzu nimmt entgegen:
Alfred Schreiber in München, II. Nr. 60.



Kinderwagen, Sportwagen, Fahrstühle.
Große Auswahl
enorm billig.
Peter Mönnich.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Restauration Bessenroth
(Rud. Schaumann).

Von heute ab stets im Anstich:

Prima Münchener



Spaten-Bräu

Gleichzeitig empfehle stets kühlen

Maitrank.

✚ Wassersucht ✚

Leber- und Nierenstockungen sowie Brustverschleimung

finden rasche Heilung durch „KALOSIN". Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 20,0 Rad. urtic. 20,0 Herb. cochl., 40,0 Rad. Sarsaparill, 100,0 Spirit. dilut., 100,0 Spirit. e vino.) Dasselbe, von aromatischem Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschuldiges Pflanzenextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und scheidet sie durch den Haru aus. „Kalosin" reinigt die Schleimhäute, weshalb für Brust- etc. Verschleimung empfehlenswerth, regt Leber und Nieren zu grösserer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst im Anzug, „Kalosin" wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitreizend bezw. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastösem Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin" zur Vorbeuguug der Wassersucht und andere Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berufsstörung! — „Kalosin". Preis per Flasche Mark 3. — Nur echt mit A. Locher's Namenszug!

Zu haben in den Apotheken. — Alleiniger Fabrikant:
A. LOCHER, Pharmac Laboratorium, Stuttgart.

Zur Bekanntmachung.

Den geehrten Damen von **Castrop** und **Umgegend** mache ich hierdurch aufmerksam, daß ich in den nächsten Tagen, einen

Zuschneide-Kursus

in **Kleider** und **Wäsche** eröffnen werde, sowohl für eigenen **Familienbedarf** wie auch für **Kundschaft.** Mache ganz besonders die Eltern von erwachsenen Töchtern darauf aufmerksam; auch können junge **Frauen** an diesem **Kursus** theilnehmen.

Der Unterricht ist täglich von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Das Honorar des Unterrichts beträgt 20 Mark.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn Gastwirth **Lueg.**

Hochachtungsvoll
Elise Trockel,
Lehrerin der theor. u. praktischen Zuschneidekunst.

Ein Mittel zum Sparen ist

Maggi zum Würzen, denn es genügt ein ganz kleiner Zusatz, um augenblicklich jede, **auch nur mit Wasser und Suppenkräutern, Teigwaaren** etc. **hergestellte Suppe**, überraschend wohlschmeckend zu machen. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Friedrich Neufeld**, Colonialwaaren-Handlung in **Habinghorst**, Kaiser-Wilhelmstr., Filiale Jckernstrasse.

Geschäfts-Verlegung!

Den geehrten **Bewohnern** von **Castrop** und **Umgegend** beehre ich mich, hierdurch mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Colonial-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft

von der Ecke Bochumer- und Widumerstraße nach der

Widumerstrasse Nr. 27b

verlegt habe.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auf die **anerkannt guten Qualitäten** meiner Waaren bei **außergewöhnlich billigen Preisen** besonders aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.

Spezialität: **Gebrannte Kaffee's!**

Stets frisches Lager! **Grösste Leistungsfähigkeit!**

Castrop, den 1. Juni 1901.

Hochachtend
Adolf Kalsbach.

Beste und billigste Bezugsquelle in Colonialwaaren!